Kreativ aus der Krise – Innenstadt neu denken

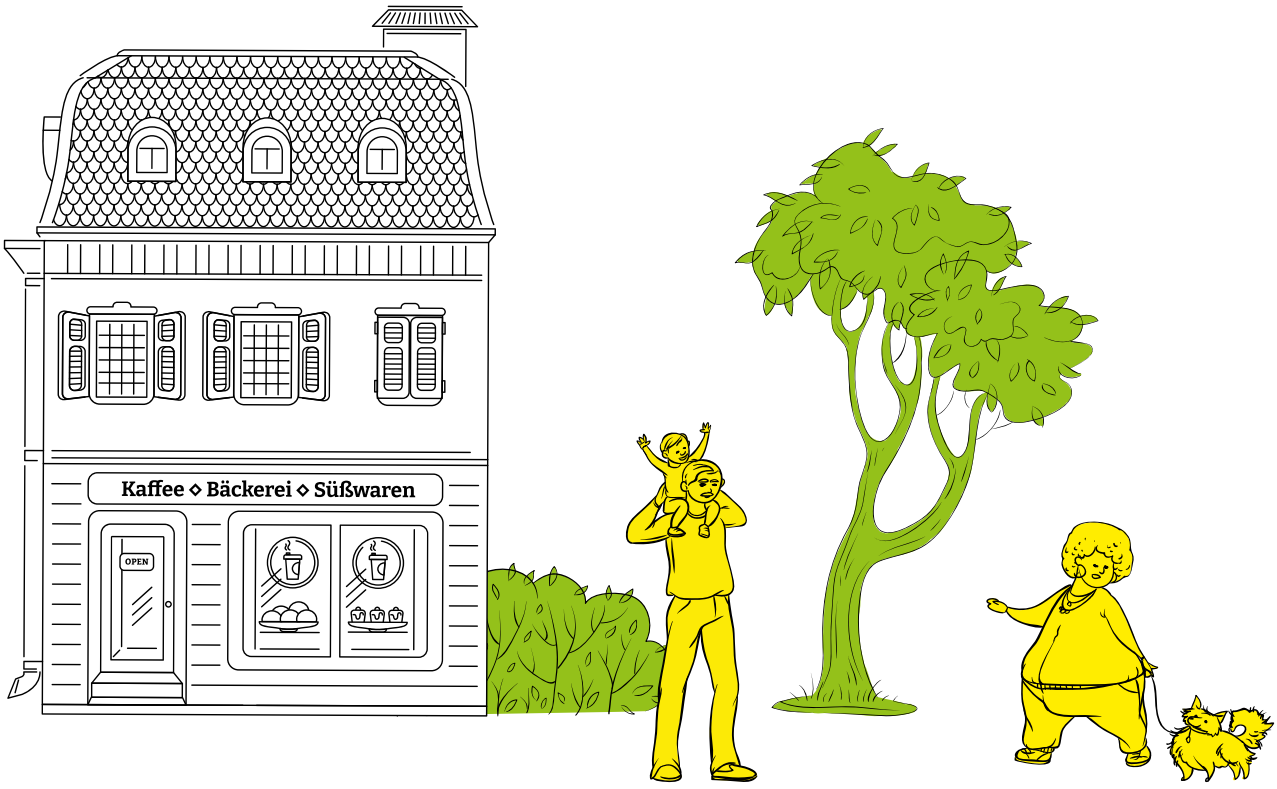
Ab in die Mitte!

Ausschreibung zum offiziellen Wettbewerb
der sächsischen Städte und Gemeinden 2022

www.abindiemitte-sachsen.de

INHALT

1	Idee und Ziele des Wettbewerbs	3
2	Jahresmotto 2022	4
3	Preise und Auszeichnungen	6
4	Teilnahmeberechtigung	7
5	Wettbewerbskriterien	8
6	Bewerbungsunterlagen & Teilnahmebedingungen	9
7	Abgabe und Fristen	11
8	Zusammensetzung der Jury	11
9	Beurteilungen der Jury	11
10	Förderbedingungen und -kriterien im Rahmen der Städtebaulichen Erneuerung	12
11	Initiatoren und Förderer	13
12	Organisationsstruktur	14
13	Übersicht der einzureichenden Unterlagen	15



IDEE & ZIELE

Der Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ wird auch 2022 fortgeführt. Die Schirmherrschaft liegt in diesem Jahr beim Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr unter der Leitung von Herrn Staatsminister Martin Dulig. Das partnerschaftliche Engagement von öffentlicher und privater Hand zur Erhaltung und Weiterentwicklung attraktiver Zentren hat auch infolge der Corona-Pandemie enorm an Bedeutung gewonnen. Aufgrund seiner langjährigen Ausrichtung auf das gemeinsame Handeln von Institutionen, Vereinen und Bürgern ist der Wettbewerb zu einem anerkannten Instrument kreativer Stadtentwicklung geworden, das heute mehr denn je gebraucht wird. Zukünftig soll er zu einer noch besseren Plattform für ein gemeinsames Engagement zur Stärkung unserer Stadt- und Gemeindezentren werden.

Die Hauptidee des Wettbewerbs ist es, konkrete Ziele im Hinblick auf die Stärkung und Entwicklung der Zentren sächsischer Städte und Gemeinden zu verwirklichen. So sollen insbesondere

- die Multifunktionalität der Städte und Gemeinden erhalten und weiterentwickelt,
- nachhaltige Stadtentwicklungsstrategien entfaltet,
- verschiedene Aktivitäten von Bund, Land, Städten und Gemeinden, Handel und Wirtschaft besser zusammengeführt,
- Zentren als Standorte für Handel, Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur, Sport, Freizeit und Gewerbe erhalten und gestärkt,
- die Bürgerbeteiligung gefördert und
- die hohen (investiven) Anstrengungen in der Stadterneuerung mit neuen (nichtinvestiven) Impulsen für mehr Erlebnisqualität und höhere Verweildauer kreativ und ideenreich verbunden

werden.

Die Städte und Gemeinden angesichts zunehmender Herausforderungen auch zukünftig in einem ganzheitlichen Sinn lebenswert zu gestalten, ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, werden seit Jahren umfangreiche Anstrengungen auf allen gesellschaftspolitischen Ebenen unternommen. Der besondere Ansatz des sächsischen „Ab in die Mitte!“-Wettbewerbs, an der Schnittstelle von integrierter Stadtentwicklung und kreativer Wirtschaftsförderung nichtinvestive und investive Aktivitäten zu kombinieren, hat sich bewährt und wird fortgeführt. Wo möglich, werden Synergien mit Förderprogrammen des Bereichs „Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen“, der Strukturentwicklung (für die Braunkohleregionen) und des ländlichen Raums hergestellt. Ein wichtiges Ziel dieser Förderprogramme ist jeweils auch die Revitalisierung der Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne (Ortszentren).

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ ist eine Initiative der privaten Wirtschaft gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen. Im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) werden den Städten und Gemeinden für die Städtebauliche Erneuerung neue Impulse verliehen. Gleichzeitig wird für mehr Besucher in den Zentren der Orte gesorgt, indem diese Orte selbst mit gezielten Aktivitäten zu interessanten Lebensräumen gestaltet werden. Dabei wird die Entwicklung regionaler Baukulturen als Identifikations- und Standortfaktor unterstützt. Um auch im 19. Wettbewerbsjahr die Entwicklung und Umsetzung innovativer, nachhaltiger und attraktiver Ideen und Projekte zur Belebung der Ortszentren zu unterstützen, schreiben die Initiatoren diesen Wettbewerb aus.

JAHRESMOTTO 2022

Auch im Jahr 2022 gilt es, die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Attraktivität unserer Städte und Gemeinden, insbesondere für deren Zentren zu minimieren und neue Ansätze zu deren Überwindung zu finden. Gemeinsames Engagement aller Kräfte und Akteure, die Intensivierung von bestehenden sowie die Schaffung neuer Netzwerke in und zwischen den Bereichen Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus, Dienstleistungen u .a. sind ein Schwerpunkt oder schon Voraussetzung für Motivation, Engagement und umsetzungsorientiertes Handeln, um die Stärken und Struktur der europäischen Stadt zu erhalten.

Der Wandel im gesellschaftlichen Verhalten führt auch zu einem veränderten Besucher- und Kundenverhalten. Die Akteure in den Innenstädten müssen sich dessen bewusst werden und darauf mit neuen Ideen, Konzepten, unkonventionellen oder überraschenden Angeboten reagieren. Die Innenstädte sind Kultur-, Wirtschafts- und Lebensraum zugleich. Mit einem vielfältigen Mix aus Handel und Gastronomie, Kunst und Kultur, moderner Mobilität sowie neuen Wohn- und Arbeitsformen können wir unsere Zentren stärken. Mittel- und Treffpunkt des öffentlichen gesellschaftlichen Lebens mit all seinen Ausprägungen bleibt die Grundfunktion für die Zentren unserer Städte und Gemeinden. Die Multifunktionalität der Innenstädte wird zukünftig aber noch stärker zu beachten und aktiv zu entwickeln sein.

Neben der Ausgestaltung und Verbesserung der Grundfunktionen der Innenstädte soll mit dem neuen Wettbewerbsmotto noch mehr Mut zur Veränderung geweckt werden. Warum gehe ich gern in die (Innen-)Stadt? Was gefällt mir hier? Wo halte ich mich am liebsten auf? Wo fühle ich mich wohl in der Stadt? Warum komme ich gern wieder? Der Kreativität und Ideenvielfalt soll freier Lauf gegeben werden im Sinne des Wortes, indem das Motto für 2022 lautet:

„KREATIV AUS DER KRISE – INNENSTADT NEU DENKEN“

Die Beherrschung der Folgen der Pandemie und eine Motivation zu erneutem Engagement für die Erhaltung und Stärkung unserer Innenstädte ist eng verbunden mit neuen Denkansätzen zum Lebensraum (Innen-) Stadt. Wie gehen wir mit veränderten Rahmenbedingungen und Verhaltensweisen um? Bleibt eine neue Frequenz- und Umsatzsteigerung als Zielstellung für wirtschaftlich agierende Handels-, Dienstleistungs- und gastronomische Unternehmen die Basis attraktiver Innenstädte? Wie kann die Digitalisierung und die intelligente Mobilität zum Wandel des Erlebnisraumes Innenstadt genutzt werden? Welche Bereiche und Funktionen sind besonders im Blickpunkt eines Wandels?

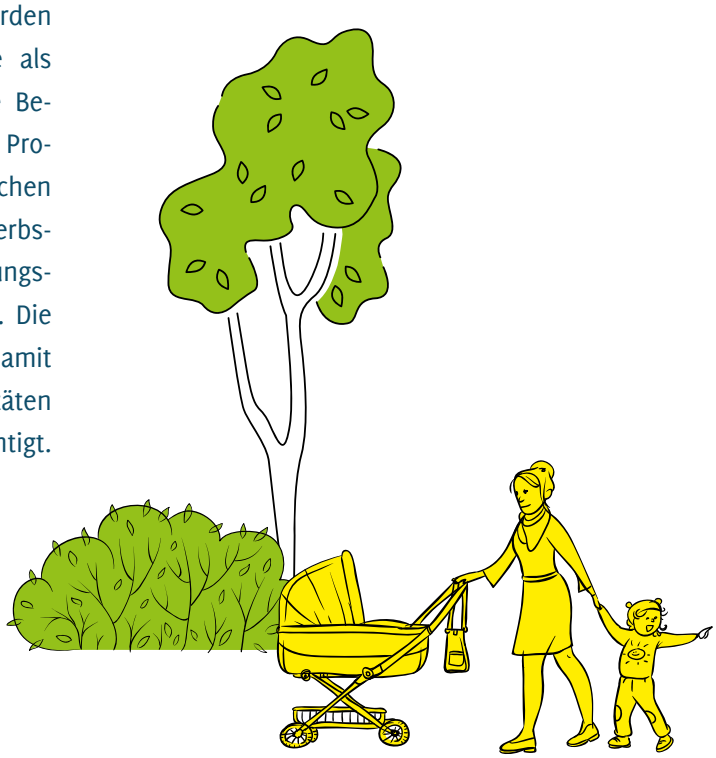
Mit neuen Ideen, kreativen Ansätzen und Projekten soll auch ein gesellschaftlicher Konsens für attraktive, lebenswerte Innenstädte herbeigeführt werden. Synergieeffekte auf Akteursebene wie auch projektbezogen erbringen einen Mehrwert für die Innenstadt, welcher einen Schwerpunkt neuer Wettbewerbsbeiträge bilden kann.

Die Grundideen und allgemeinen Ziele von „Ab in die Mitte!“ bleiben in Verbindung mit dem neuen Jahresmotto die Basis der Projektideen. Durch geeignete Aktionen und Events sind die Projekte öffentlichkeitswirksam und ideenreich zu kommunizieren. Die Auseinandersetzung mit dem Jahresmotto soll Kreativität, Mut zu Veränderungen und neues Engagement zu interessanten Projekten initiieren. Begriffe aus dem Jahresmotto „Kreativität“, aber auch „Krise“ sowie „neues Denken“ sollen wiederum Hinweise für Projektideen geben und zu eigenen, individuell auszugestaltenden Themen führen.

Den für die Stärkung von Ortszentren relevanten Programmen und Fachförderungen des Freistaates Sachsen, des Bundes und der Europäischen Union kommt dabei wiederum eine besondere Bedeutung zu, denn mit ihnen werden von den Städten und Gemeinden festgelegte Ziele der integrierten Stadtentwicklung regelmäßig verwirklicht. Die sich in diesem Zusammenhang anbietenden Synergien sollten im Rahmen von „Ab in die Mitte!“ genutzt werden, um Projekte zu initiieren und umzusetzen. Anliegen für die Teilnahme am Wettbewerb ist es deshalb, jeweils mindestens eine realisierbare, kreative, investive Maßnahme mit dazu passenden nichtinvestiven Aktivitäten bzw. Veranstaltungen zu kombinieren.

Die Initiative wird partnerschaftlich durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung unterstützt. Der diesjährige Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Herrn Staatsminister Martin Dulig.

Auf der Grundlage der Wettbewerbsbeiträge werden von einer unabhängigen Jury mehrere Projekte als Preisträger ausgewählt. Ausschlaggebend für die Bewertung ist einzig und allein die Maßgabe, welche Projekte den Wettbewerbszielen am besten entsprechen und im Vergleich mit den eingereichten Wettbewerbsbeiträgen besonders ideenreich, kreativ und wirkungsvoll für die Stärkung von Ortszentren erscheinen. Die jeweilige Stadt- oder Gemeindegröße und die damit verbundenen verfügbaren Potenziale und Kapazitäten werden in der Bewertung entsprechend berücksichtigt.



PREISE & AUSZEICHNUNGEN

Die Preisträger erhalten folgende Auszeichnungen bzw. Unterstützungen:

1. Zur finanziellen Unterstützung der Projektumsetzung erhalten die Preisträger Anerkennungen in Höhe von max. 10.000, 20.000 oder 30.000 Euro. Die individuell zugesprochene Höhe und Anzahl der Preise richtet sich nach der Auswahl der Projekte durch die Jury.

2. Für ein Projekt, dass die ansässigen Einzelhändler in kreativer Weise unterstützt, ihre Geschäftskonzepte zukunftsfähig auszurichten und auf die besonderen Gegebenheiten vor Ort abzustimmen, um damit einen Beitrag zur Belebung und für die Attraktivität des Ortszentrums zu leisten, wird durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ein Sonderpreis **„Einzelhandel“** im Wert von 10.000 Euro unter folgenden Kriterien vergeben:

   Der Sonderpreis zielt auf die starke Einbettung des Einzelhandels in ein abgestimmtes Entwicklungskonzept für die Innenstadt. Er wird für Projekte vergeben, in denen Händler- oder Gewerbegemeinschaften der Ortszentren (keine Projekte einzelner Händler) in Übereinstimmung mit einem kommunalen Einzelhandels- sowie einem Stadtentwicklungskonzept Maßnahmen vereinbaren, die geeignet sind, den Herausforderungen, denen sich der stationäre Einzelhandel im jeweiligen Ortszentrum gegenübersieht, zu begegnen. Die Berücksichtigung weiterer, für das Funktionieren einer belebten Innenstadt notwendiger Bestandteile, wie z. B. Gastronomie, Kultur, Kleingewerbe, Bildung u. a. ist dabei ausdrücklich erwünscht. Die Händlergemeinschaft muss nicht zum Zeitpunkt der Auslobung des Sonderpreises bereits existieren, sie kann sich auch für die Umsetzung des eingereichten Projektes zusammenschließen.

3. Für ein besonders kreatives Projekt, welches sich mit Lichtinszenierung in der Stadt im weitesten Sinne beschäftigt, wird ein Sonderpreis **„Licht“** vergeben. Dieser besteht aus dekorativen Beleuchtungsobjekten der NEL GmbH im Gesamtwert von 5.000 Euro (brutto). Die Auswahl der Beleuchtungselemente erfolgt in Abstimmung mit der jeweiligen Preisträger-Kommune.

4. Ein weiteres, besonders auf **nachhaltige Stadtentwicklung** ausgerichtetes Projekt kann mit einem Sonderpreis zur wissenschaftlichen Begleitung durch Studenten der HTWK Leipzig im Verlaufe des Studienjahres 2023 ausgezeichnet werden.

5. Den Sonderpreis **„Blühendes Zentrum“** können drei Projekte erhalten, welche attraktive Gestaltungsideen entwickeln. Das Unternehmen Flower and Shower GmbH stellt Bepflanzungen als Blumengebinde an Straßenlaternen, Säulen o.ä. bereit und pflegt diese für eine Saison im Wert von 2.500 Euro.

6. Die Preisträger können zur Bewilligung von Mitteln zur Städtebaulichen Erneuerung, die aus dem betreffenden Projekt heraus beantragt werden, die Projektbeschreibungen und Projektskizzen zur zusätzlichen Erklärung mit verwenden. Die zuständigen Stellen werden parallel über die Wettbewerbsergebnisse informiert.

7. Bei der Umsetzung der Projekte werden die Städte und Gemeinden beratend unterstützt.

   Sonderpreise sind bis zum Ende des Folgejahres in Anspruch zu nehmen bzw. umzusetzen.

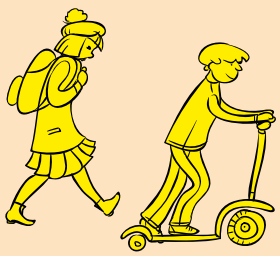
   Für breite, öffentlichkeitswirksame Informations- und Werbeaktivitäten auch außerhalb der betreffenden Stadt oder Gemeinde sorgen die Initiatoren sowie weitere Sponsoren.

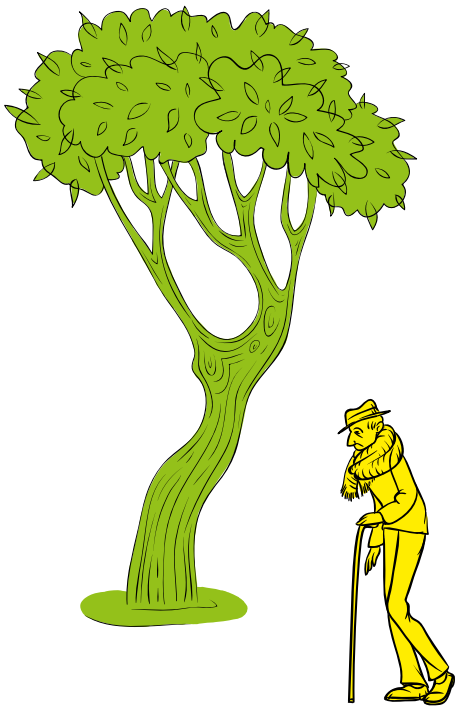
Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden dokumentiert und durch den Einsatz vieler Medien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

TEILNAHMEBERECHTIGUNG

Teilnahmeberechtigt sind Städte und Gemeinden des Freistaates Sachsen.

Auch private Initiativen können Bewerbungen einreichen. Eine Zustimmung der Stadt/Gemeinde bzw. Mitwirkung muss jedoch erkennbar sein und nachgewiesen werden. inwiefern die Beiträge weiter in die Wertung einbezogen werden.





WETTBEWERBSKRITERIEN

1. Das Wettbewerbsgebiet muss in der Innenstadt, einem Stadtteilzentrum oder Ortskern der Stadt oder Gemeinde liegen.

2. Das Wettbewerbsprojekt soll aus zwei Teilen bestehen:

   a. Investiver Teil
   einem nachhaltigen, investiven Beitrag zur Stärkung der Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne und

   b. Nichtinvestiver Teil
   Impulse, Aktionen und Veranstaltungen mit thematischem und räumlichem Bezug zum Wettbewerbsgebiet, die in besonderer Weise auf den nachhaltigen und investiven Beitrag aufmerksam machen.

   Teil a. soll zeigen, wie mit effizientem Mitteleinsatz – entsprechend dem Wettbewerbsmotto – die Besucherfrequenz erhöht wird und/oder neue Besucher bzw. Zielgruppen gewonnen werden.

   Teil b. soll darauf direkt Bezug nehmen und ist als wesentlicher Beitrag für die Imageprägung und Öffentlichkeitsarbeit zu verstehen. Auch hier ist das Originelle und Kreative gefragt. So können z. B. Aktionen oder Veranstaltungen mit einem historischen, touristischen, kulturellen, künstlerischen oder auch sport- und freizeitorientierten Bezug oder gezielte Handels- und Gewerbeaktivitäten entwickelt werden.

   Die Projekte bzw. Aktionen müssen dazu beitragen, dass die damit verbundenen städtebaulichen Maßnahmen über einen längeren Zeitraum besonders herausgestellt werden. Dabei muss ein zusammenhängender Aktionszeitraum über mindestens zwei Wochenenden für eine breite Öffentlichkeitswirkung sorgen. Die Aktionen dürfen auch gesplittet sein. Es ist darauf zu achten, dass die Teilaktionen im Rahmen des Gesamtprojektes kommuniziert werden.

3. Der Wettbewerbsbeitrag muss alle **grundlegenden Ziele zur Stärkung und Entwicklung der Zentren wie unter Punkt 1 („Idee und Ziele“)** beschrieben einhalten bzw. erfüllen. Die Umsetzung sollte realistisch sein und das Projekt in eine Gesamtstrategie zur Stadtentwicklung eingebunden sein.

4. Das Konzept bzw. der Wettbewerbsbeitrag ist aus einer gemeinsamen Diskussion und Bearbeitung verschiedener Interessengruppen (**öffentlich und private Kooperationen und Partnerschaften**) zu entwickeln.

   Im Antrag ist nachzuweisen, dass das Wettbewerbsprojekt gemeinsam in Abstimmung von Kommunalpolitik und Wirtschaft, Institutionen, Vereinen, Verbänden etc. auf breiter Basis entwickelt wurde und von hohem Bürgerengagement getragen wird. Zukunftsfähig wirksame Projekte setzen funktionierende Organisationsstrukturen innerhalb und zwischen Kommune, Wirtschaft und Verbänden/Vereinen voraus. Dabei ist es vorteilhaft, auf bestehende Strukturen aufzubauen und diese auch nach dem Wettbewerb weiter zu nutzen.

   Die Idee zum Wettbewerbsprojekt sollte im Wesentlichen mit der Vorbereitung zur Teilnahme am Wettbewerb gemeinsam entwickelt werden. Bereits langfristig geplante oder gar schon umgesetzte Projekte sind nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Weiterentwicklungen bereits realisierter Projekte aus vorangegangenen Wettbewerben sind hingegen zulässig, sofern eine neue Idee bzw. bestimmte Teilprojekte eine neue Qualität bewirken.

Mit dem Wettbewerbsprojekt sollen Impulse gesetzt werden

- für neue Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit,
- zur Umsetzung des PPP-Gedankens und bei der Bürgerbeteiligung,
- für Image- und Mitmachaktionen.

5. Die Wettbewerbsprojekte müssen dem aktuellen Jahresmotto gerecht werden.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN & TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die am Wettbewerb teilnehmenden Städte und Gemeinden sowie Initiativen müssen die Wettbewerbsunterlagen vollständig und fristgerecht beim Organisationsbüro einreichen.

Die Wettbewerbsunterlagen enthalten:

1. **Erklärung** der Stadt/Gemeinde zur Wettbewerbsteilnahme,
2. **ausgefüllter Fragebogen**,
3. **Lageplan des Projektgebietes**
4. **Ideen- und Projektskizze**
5. **Kurzvideo** (optional)

Zu 1.: Die **Erklärung** der Städte und Gemeinden zur Wettbewerbsteilnahme stellt lediglich einen Nachweis über die „Verfasser“ und „Entwickler“ des Projektes dar sowie das Bekenntnis, ein echtes „PPP-Projekt“ entwickelt zu haben. Deshalb sind auch die Hauptakteure von öffentlicher und privater Seite zu benennen, die entweder an der Ideenfindung mitgewirkt haben oder an der Umsetzung mitwirken werden. Nicht ausschlaggebend ist die Federführung oder Erstinitiative für das Projekt.

Zu 2.: Der **Fragebogen** zur Erläuterung des Projektes soll nur die grundsätzlichen Inhalte und Strukturen des Wettbewerbsbeitrages beschreiben. Von einer weiteren Untergliederung nach Einzelfakten und Daten wird abgesehen, um so der Kreativität und Vielfalt auch in der Projektbeschreibung „freien Lauf“ zu lassen. Es wird empfohlen, sich im Interesse der Einprägsamkeit und des Verständnisses der Projektinhalte und -ziele auf das Wesentliche zu konzentrieren, in einfachen Ausführungen mit wenigen Sätzen das Projekt zu schildern oder auch in prägnanter, stichwortartiger, kurzer Form zu beschreiben. Wie in den vergangenen Jahren wird deshalb empfohlen, den Beitrag mit der vorgegebenen Schriftgröße (Arial 10) auf max. vier Seiten zu beschreiben. Bei einem größeren Umfang des ausgefüllten Fragebogens werden die Antworten durch das Organisationsbüro auf das einheitliche Maximum gekürzt.

Zu 3.: Der **Lageplan** soll das Projektgebiet eindeutig kennzeichnen, ohne detaillierte Begrenzungen (nicht parzellenscharf, grobe Umrisse genügen). Sollten mehrere Objektgebiete einbezogen werden, sind auch diese entsprechend zu verorten. Basis hierfür können Luftbilder oder auch Karten der Stadt sein (openstreetmap, Google maps).

Der Plan ist im pdf-Format digital einzureichen.

Zu 4.: Die **Projektskizze** soll die Aussagen aus dem Fragebogen anschaulich illustrieren und die Projektidee bildhaft vermitteln. Sie soll das Projekt

als digitale Anschauungstafel nachvollziehbarer machen. Dazu können Beispielfotos, Illustrationen, Grafiken und die örtliche Fixierung des Projektgebietes bzw.-standortes einbezogen werden. Die Projektskizze ist als **pdf-Datei ausschließlich digital** in einer geeigneten Auflösung an das Organisationsbüro zu übermitteln (Format bis zu A0 frei wählbar, max. 10 MB, ca. 300 dpi ausreichend).

Zu 5.: Zusätzlich zu den geforderten Wettbewerbsunterlagen kann ein **Kurzvideo** (digital mit Handy-Kamera ausreichend) eingereicht werden. Mit dem **1-minütigen Video** sollen die beteiligten Akteure die Gelegenheit haben, ihr Projekt selbst kurz vorzustellen und zu erklären. Videos, die über die geforderte Länge hinausgehen, werden zur Vorstellung in der Jurysitzung im Interesse der Chancengleichheit nach 1 Minute beendet.

Der Einreicher übernimmt mit der Erklärung zur Wettbewerbsteilnahme die Garantie, dass die eingereichten Unterlagen (Inhalte Fragebogen, Lageplan, Projektskizze, Video) frei von Rechten Dritter sind und demzufolge für weitere Veröffentlichungen in Form von Ausstellungen, Dokumentationen, Newsletter etc. durch die Initiatoren des Wettbewerbs verwendet werden dürfen.

Mit Einreichung der Unterlagen erklärt sich die Stadt/Gemeinde/Initiative bereit, die Werbung ihres Projektes mit den grundsätzlichen Vorgaben der Initiative „Ab in die Mitte!“ auf Landesebene abzustimmen. **Die Verwendung des markenrechtlich geschützten Logos „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ durch die Preisträger in der Öffentlichkeitsarbeit ist verbindlich.** Das Logo kann im Organisationsbüro abgerufen werden.
Für umgesetzte Projekte – unabhängig vom Zeitraum nach dem Wettbewerb – können die Teilnehmer kostenfrei witterungsbeständige **"Ab in die Mitte!"-Tafeln** im A4-Format erhalten, die auf die Teilnahme bzw. Preisträgerschaft im "Ab in die Mitte!"-Wettbewerb hinweisen. Die Tafeln bestehen aus Acrylglas, zeigen das sächsische "Ab in die Mitte!"-Logo sowie die Bezeichnung „Teilnehmer“ bzw. "Preisträger“. Sie sind zum Anbringen an das jeweils realisierte investive Projekt aus der Wettbewerbsteilnahme vorgesehen. Die Tafeln sollten rechtzeitig vor Eröffnungsveranstaltungen, Einweihungen etc. im Organisationsbüro bestellt werden.

Mit einem Preis ausgezeichnete Projekte sollen in einem Zeitraum von drei Jahren ganz oder zumindest teilweise umgesetzt werden. Die Preisgelder sollen die Umsetzung des Projektes unterstützen und somit direkt oder indirekt hierfür eingesetzt werden. Der aktuelle Umsetzungsstand wird vom Organisationsbüro abgefragt und dokumentiert.

Kann der Preisträger nach einem Zeitraum von drei Jahren keine Projektumsetzung vorweisen, ist über die Verwendung des Preisgeldes neu zu befinden. Der Preisträger hat in diesem Falle die Möglichkeit, gegenüber den Initiatoren eine anderweitige Verwendung im Sinne der Realisierung von "Ab in die Mitte!"-Projekten (auch aus anderen Wettbewerbsjahren) oder als indirekte Aufwendungen zum Projekt (z. B. Durchführung eigener damit verbundener Wettbewerbe, Auszeichnungen von Initiativen) vorzuschlagen

Die Initiatoren entscheiden letztlich nach Prüfung der entsprechenden Stellungnahmen über die alternativen, vorgeschlagenen Verwendungsmöglichkeiten in einer angemessenen Frist.

ABGABE & FRISTEN

Die Wettbewerbsunterlagen sind digital über www.abindiemitte-sachsen.de abrufbar und entsprechend der vorgegebenen Struktur auszufüllen und termingerecht hochzuladen (Weiterleitung an das Beteiligungsportal Sachsen).

Organisationsbüro
„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“
c/o Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Goerdelerring 5
04109 Leipzig
Tel.: 0341 1267-1236
Fax: 0341 1267-1422
E-Mail: abindiemitte@leipzig.ihk.de
Internet: www.abindiemitte-sachsen.de

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist Freitag, der 2. September 2022.

Die für die Teilnahme am Wettbewerb einzureichenden Unterlagen werden unter Punkt 12 nochmals aufgeführt. Nach dem Stichtag eingehende Bewerbungen können leider nicht berücksichtigt werden.

ZUSAMMENSETZUNG DER JURY

Zur Auswahl geeigneter preiswürdiger Projekte aus den zu erwartenden zahlreichen Anträgen wird durch die Initiatoren jährlich eine Jury benannt, die sich aus Vertretern der Initiatoren und Sponsoren sowie aus unabhängigen Fachleuten für Stadtentwicklung und -forschung, Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und freien Berufen zusammensetzt.

BEURTEILUNGEN DER JURY

Die Preisträger werden durch die Jury ermittelt. Die Jury schätzt ein, inwieweit die eingereichten Projekte mit der Idee, den Zielen, den Wettbewerbskriterien und dem Jahresmotto übereinstimmen. So bedeutet z. B. der nicht erkennbare Bezug des Wettbewerbsprojektes zum Ortskern, kein Zusammenwirken zwischen Politik und Wirtschaft oder die unvollständige Erfüllung der Wettbewerbskriterien (z. B. nur Stadtentwicklungsmaßnahme oder nur Veranstaltung) eine Nichterfüllung der jeweiligen Wettbewerbskriterien. Die Jury entscheidet dann, inwiefern die Beiträge weiter in die Wertung einbezogen werden können. Die Jury bewertet in einem mehrstufigen Verfahren nach gemeinsamer Diskussion die Qualität des Wettbewerbsprojektes hinsichtlich der Kriterien

- Wird der Idee und den Zielen des Wettbewerbs entsprochen?
- Originalität: „Ist das Projekt ‘mitreißend‘, ‘herausragend‘?“
- Übereinstimmung mit den eigenen Zielen der Stadtentwicklung: „Welche räumlichen und gestalterischen Entwicklungsziele sind erkennbar?“
- Realisierungsansatz: „Bringt das Projekt einen echten Beitrag zur Innenstadtbelebung?“
- Bedeutung für die Entwicklungen in der jeweiligen Stadt/Gemeinde: „Wird der Stadt-/Gemeindegröße bei der Einschätzung des Projektumfangs Rechnung getragen?“
- PPP-Ansatz: „Haben öffentliche und private Partner gemeinsam das Konzept entwickelt und sind diese auch gemeinsam für die Umsetzung verantwortlich?“
- Realisierbarkeit: „Welche Investitionskosten, Planungs- und Umsetzungszeiträume werden angesetzt?“

Die Entscheidung der Jury wird zur Abschlussveranstaltung am 25. November 2022 bekannt gegeben.

FÖRDERBEDINGUNGEN/-KRITERIEN IM RAHMEN DER STÄDTEBAULICHEN ERNEUERUNG

Beabsichtigen Gemeinden, einen Wettbewerbsbeitrag einzureichen, dessen investiver Bestandteil eine förderfähige (Einzel-)Maßnahme nach dem Programm der Städtebaulichen Erneuerung im Freistaat Sachsen (VwV-StBauE) sein könnte, so wird empfohlen, sich rechtzeitig bei den zuständigen Stellen zu informieren, ob dieses Projekt förderfähig ist. Dies sollte noch vor Antragseinreichung der Maßnahmen nach der Verwaltungsvorschrift StBauE erfolgen.

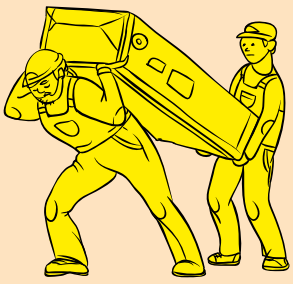
Für die Beantragung der Städtebaufördermittel gilt das dort geregelte Verfahren. Die jährlichen Programmausschreibungen sind zu beachten. Die allgemeinen rechtlichen Voraussetzungen für eine Förderung müssen vorliegen.

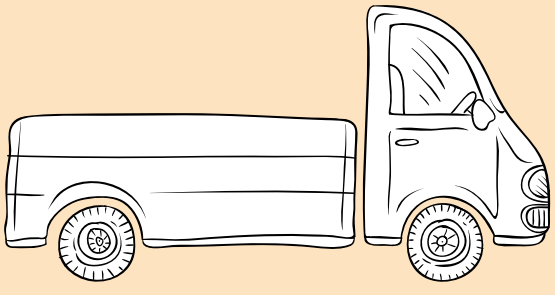
INITIATOREN UND FÖRDERER

- Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Sächsisches Staatsministerium für Regional-entwicklung
- Landesarbeitsgemeinschaft der Sächsischen Industrie- und Handelskammern
- EDEKA Grundstücksgesellschaft – Ein Unternehmen der EDEKA Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen
- Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.
- Flower and Shower GmbH
- MK Illumination Handels GmbH
- NEL GmbH
- Büro für Städtebau GmbH Chemnitz
- w3work Gneuß & Arnold GbR Agentur für Online Marketing
- Leipziger Messe GmbH
- Dresdner Lüning Ladenbau GmbH
- Leipziger Volksbank eG
- Handelsverband Sachsen e. V.
- Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V.
- Haus & Grund Sachsen Landesverband sächsischer Haus-, Wohnungs- und Grund-eigentümer e. V.
- Universität Leipzig
- Technische Universität Bergakademie Freiberg
- HTWK Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
- FISCHER druck&medien OHG
- Michael FISCHER-ART
- Katz & Tinte Kommunikation, Stefanie Bamberg

Medienpartner:

- La Marée Filmproduktion Sascha Kummer
- MOB Multimedia Film- und TV-Produktion





ORGANISATIONSSTRUKTUR

Zur Umsetzung der Projekte in den Städten sollen lokale Arbeitsgruppen aus Vertretern der Wirtschaft, der Kommune, der Verbände, der Vereine etc. gebildet werden.

Ihre Aufgaben sind:

- Entwicklung von Projektideen
- Abstimmung mit dem Initiativkreis
- Durchführung des Projektes/der Projekte
- Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit der Gesamtöffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Bewertung der Maßnahmen

Auf Landesebene wurde ein Initiativkreis gebildet. Der Initiativkreis hat folgende Aufgaben:

- Gewinnung von zentralen Sponsoren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bewertung und Erfolgskontrolle, Leitung und Vertretung des Gesamtprojektes
- Abstimmung mit den Gremien des beteiligten Sächsischen Städte- und Gemeindetages, der Sächsischen Landesregierung und den Partnern aus der Wirtschaft
- Abwicklung der Unterstützung der ausgewählten Projekte
- Koordinierung der überregionalen Aktivitäten des Gesamtprojektes
- Dokumentation des Projektes

Ein Organisationsbüro ist mit der Durchführung des Projektmanagements und der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtprojekt beauftragt. Zu seinen Aufgaben zählen:

- Koordination und Organisation des Gesamtprojektes
- Übernahme der Geschäftsführung für den Initiativkreis
- Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit auf überregionaler Ebene
- Organisation der zentralen Veranstaltungen, soweit nicht von einzelnen Initiatoren übernommen
- Evaluation des Gesamtprojektes
- Dokumentation des Gesamtprojektes

ÜBERSICHT DER EINZUREICHENDEN UNTERLAGEN

An das Organisationsbüro sind fristgerecht folgende Unterlagen einzureichen:

- Erklärung zur Teilnahme am Wettbewerb
- Fragebogen, ausgefüllt
- Projektskizze – ausschließlich digital als pdf-Datei (Format bis zu Ao frei wählbar)
- Lageplan als pdf-Datei
- Kurzvideo (optional) – Videodatei oder als CD an das Organisationsbüro

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN SPONSOREN UND INITIATOREN!

Ab in die Mitte!
Die City-Offensive Sachsen

Freistaat SACHSEN

Mit freundlicher Unterstützung von:
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung

IHK Die Sächsischen Industrie- und Handelskammern

EDEKA

NEL® Leuchtet ein!

Flower and Shower®

mk ILLUMINATION

w3work

VSWG Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Handelsverband Sachsen HVS

DRESDNER LÜNING LADENBAU www.dresdner-ladenbau.de

Sächsischer Städte- und Gemeindetag

BÜRO FÜR STÄDTEBAU GMBH CHEMNITZ

Haus & Grund® Eigentum. Schutz. Gemeinschaft. Landesverband Sachsen

UNIVERSITÄT LEIPZIG

TU BERGAKADEMIE FREIBERG · TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.

HTWK Leipzig

LEIPZIGER MESSE

Leipziger Volksbank

FISCHER-ART

MOB MOB Multimedia Film- und TV-Produktion

LA MARÉE FILMPRODUKTION

FISCHER seit 1923 druck&medien

katz & tinte

Organisationsbüro
„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“
c/o Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Goerdelerring 5 . 04109 Leipzig
Tel.: 0341 1267-1236
Fax: 0341 1267-1422
E-Mail: abindiemitte@leipzig.ihk.de
Internet: www.abindiemitte-sachsen.de

Titelgestaltung: Ideenmeisterin Katrin Richter
Grafiken: AdobeStock: © Marina Tab; © Volha Hlinskaya, © chanoom, Vecteezy.com: © Chalermsuk Bootvises